

Öko-Modellregion Günztal fördert sechs Kleinprojekte für mehr regionale Wertschöpfung

Sechs Betriebe aus der Öko-Modellregion Günztal erhalten eine Förderung im Rahmen des „Verfügungsrahmens Ökoprojekte“ – von der Trocknungstechnik für Getreide über Gewächshäuser, Kühltransport bis zum Verkaufsautomaten. Die geförderten Vorhaben stärken die regionale Wertschöpfung mit Bio-Lebensmitteln und machen Bio-Produkte aus der Region für Verbraucher besser zugänglich.

Die Öko-Modellregion Günztal unterstützt mit dem „Verfügungsrahmen Ökoprojekte“ gezielt kleine, praxisnahe Investitionen von Landwirten sowie Kleinstunternehmen, die den Ausbau regionaler Bio-Wertschöpfungsketten voranbringen. Über zwei Förderaufrufe im ersten Halbjahr 2026 wurden die eingereichten Projektanträge von einem unabhängigen Entscheidungsgremium anhand fester Kriterien geprüft – unter anderem danach, wie stark ein Vorhaben zur regionalen Bio-Versorgung, zur Vernetzung der Akteure entlang der Wertschöpfungskette und zur Bewusstseinsbildung für Bio-Lebensmittel beiträgt.

Diese Projekte werden umgesetzt:

- Biohof Bufler, Westerheim – Anschaffung eines Schneckenrührwerks zur schonenden Trocknung von Getreide und Ölsaaten
- Böglins Milch GbR (Christian Reichle), Ottobeuren – Anschaffung eines Kühlfahrzeugs für die Direktvermarktung von Bio-Milch und Bio-Joghurt
- Biohof Knaus (Andreas Knaus), Markt Rettenbach-Mussenhausen – Ausbau des Hofladens zur Direktvermarktung rund um die Uhr sowie Bau eines Foliengewächshauses für den Gemüseanbau
- Schafroth-Hof (Hans Georg Schafroth), Markt Rettenbach – Anschaffung einer Kreiselegge für den Ausbau des Gemüseanbaus im Market-Gardening- und Solawi-Konzept
- Biohof Kirchensteiner, Ottobeuren – Aufstellung eines Verkaufsautomaten für selbst erzeugte Bio-Eier sowie regionale Produkte wie Honig und Milchprodukte

Die Bandbreite der Projekte zeigt, wie vielfältig sich Bio-Betriebe in der Region weiterentwickeln: Mit besserer Trocknungs- und Kühltechnik lässt sich die Qualität regionaler Bio-Rohstoffe sichern, mit ausgebauten Hofläden, Verkaufsautomaten und Foliengewächshäusern wird das Angebot an frischem, regionalem Biogemüse und weiteren Bio-Produkten ausgeweitet und rund um die Uhr zugänglich gemacht. Kurze Lieferwege, gestärkte Direktvermarktung und eine verlässlichere Versorgung mit regionalen Bio-Lebensmitteln kommen dabei sowohl den Erzeugerbetrieben als auch den Verbraucherinnen und Verbrauchern in der Region zugute. Gleichzeitig tragen die Projekte dazu bei, den ökologischen Landbau in der Öffentlichkeit sichtbarer zu machen und die Wertschätzung für regional erzeugte Bio-Lebensmittel zu stärken.

„Die eingereichten Projekte zeigen, mit wie viel Engagement unsere Bio-Betriebe die regionale Versorgung voranbringen. Jedes einzelne Vorhaben leistet einen konkreten Beitrag dazu, Bio aus der Region sichtbarer und zugänglicher zu machen. So entsteht mehr Wertschöpfung vor Ort“, sagt Florian Timmermann, der Projektverantwortliche der Öko-Modellregion Günztal.

Über den Verfügungsrahmen Ökoprojekte

Mit dem Verfügungsrahmen unterstützt die Öko-Modellregion Günztal Kleinstunternehmen und landwirtschaftliche Betriebe bei Investitionen, die den Ausbau regionaler Bio-Wertschöpfungsketten, die Vernetzung von Akteuren sowie die Bewusstseinsbildung für ökologische Lebensmittel fördern.

Kontakt für Rückfragen

Öko-Modellregion Günztal Florian Timmermann, Wertweg – Systeme für regionale Zukunftsfähigkeit E-Mail: florian.timmermann@wertweg.de